



Unbekannt

Porträt einer älteren Dame, 4. Viertel 17. Jh.

Pr699 / M279 / Kasten 12





Technologischer Befund (Pr699)

Ölhaltige Malerei auf silberfarbenem Metall
H.: ca. 10,0 cm; B.: 8,0 cm; T.: (nicht messbar)*

Magnetischer, ovaler Bildträger, vorne geschliffen. Weiße, ölhaltige (?) Grundierung. Schwarze Pinselunterzeichnung (?). Braun-schwarzer Hintergrund unter Aussparung von Gesicht und Oberkörper der Dargestellten flächig gemalt. Grobe Struktur der hochgesteckten Haare in dunklem Rotbraun auf Hintergrund angelegt und mit Schwarz und Grau akzentuiert (?). Rote und weiße Farbreste deuten auf perlenverzierten, heute verputzten Haarschmuck. Inkarnat in Rot-Weiß-Schwarz-Ausmischung. Zuvor Gesichtszüge lasierend in Rot-Braun, Brauen sowie Schatten an Nasenflügeln, Augen und Faltentiefen braun-schwarz vertieft. Pupille und Iris in demselben Braun-Schwarz undifferenziert gestaltet, anschließend jeweils zwei kleine weiße Lichter aufpunktiert. Mund hellrosa aufgesetzt und Mundspalte mit rotem Lack nachgezogen. Perlen einzeln hellrosa unterlegt, rot umrandet und mit weißen gepunkteten und bogenförmigen Lichtern betont.

Zustand (Pr699)

Bildträger leicht konvex verwölbt. Punktuell nach oben wachsende, schwarze Korrosionsprodukte. Oberfläche stark verputzt. Verlust bzw. starke Reduzierung der obersten Farbschichten. Kleid und Perlenkette schönend übermalt. Inkarnat teilweise gelblich lasierend übermalt. Jüngere Retuschen an Oberlippe und Inkarnat. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr699)

H.: 14,5 cm; B.: 12,0 cm; T.: 1,4 cm

Alter Prehn-Rahmen: kdStangenware: A1; Eckornament: 2 scharf

Passepartout: Stangenware: F; Mittelornament: 5 scharf; Eckornament: 10

*Rückseite und Kante nicht sichtbar, da Prehn'sche Montage erhalten.

[A.G.]

Beschriftungen (Pr699)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „290 C Netscher“; schwarzer Filzstift: „699“;

Bleistift: „699“ überschrieben von schwarzem Filzstift: „699“

An der Außenseite des Rahmens, unten, Bleistift: „699.“

Goldenes Pappschildchen: „Unbekannt.“



© Historisches Museum Frankfurt

Provenienz

Unbekannt



Literatur

Aukt. Kat. 1829, S. 10, Nr. 279: „Unbekannter Meister. Portrait einer Dame. b. 2¾. h. 3½. oval. Leinwand.“

Passavant 1843, S. 32, Nr. 699: „Unbekannter Meister. Bildniss einer Dame. b. 2¾. h. 3½. Oval. Kupfer.“

Verzeichnis Saalhof 1867, S. 64 (Wiedergabe Passavant); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 66f. (als in der Art des Mieris u. mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung

Brustbild einer älteren Dame en face vor dunklem Hintergrund in ovaler Form. Die Büste der Frau mit einem tiefen Dekolleté, das von dem weißen Saum des unter einem roten Kleid hervorschauenden Hemdes gerahmt wird, ist frontal ausgerichtet, während der Kopf ganz leicht gegen links gedreht ist. Das Gesicht zeigt mit den hängenden Wangen, den Nasolabialfalten und dem Doppelkinn eindeutig Spuren des Alters. Der schmale Mund wirkt wie zugekniffen; die unter schweren, verschatteten Lidern liegenden Augen blicken den Betrachter müde an. Weder die hochgewölbten, künstlich mit dünnem Strich nachgezogenen Augenbrauen noch die großflächig mit Rouge gefärbten Wangen können den Zügen Jugendlichkeit verleihen. Das dunkle, lockige Haar ist wie bei Pr229 frisiert, und um den Hals trägt die Frau eine enge Perlenkette.

Die Zuordnung der beiden Bildchen zum Auktionskatalog und somit ihre Rekonstruktion sind nicht ganz eindeutig. Während die rückseitige handschriftliche Nummer in brauner Tinte (von E.F.C. Prehn) eine Identifizierung von Pr699 mit M289 und von Pr229 mit M279 nahelegt (die handschriftliche Zahl weicht in diesem Kasten immer um eine Ziffer vom Auktionskatalog ab), ist der handschriftlichen Künstlerbenennung nach die umgekehrte Zuordnung plausibler (Pr669 = M279; Pr229 = M289).

Ebenso wenig wie Pr229 hat auch das vorliegende Bild etwas mit Willem van Mieris (1662–1747) zu tun und auch der rückseitig genannte Caspar Netscher kann aus qualitativen Gründen nicht als Autor angesprochen werden. Zeitlich fällt es aufgrund der gleichen Mode und Frisur in dieselbe Periode wie dieses. Härter und linearer in der ganzen Auffassung und weniger weich modellierend, verrät es jedoch eine andere Hand als das Pendant.

[J.E.]